



Editorial

Liebe Leser,

die Zeit der Rückblicke und Vorsätze ist kaum vorbei, und das neue Jahr ist schon so richtig in Fahrt!

Unser 2013 war, kurz zusammengefasst, richtig gut. Und fand mit der Where2B auch einen richtig schönen Abschluss! (Gleich mal den 11.12. im neuen Kalender markieren!) Wie auch immer Ihr persönlicher Rückblick ausfallen mag; eventuell kann ein Einstein zugeschriebenes Zitat den Ausblick ja relativieren: „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“ Na dann! Was 2013 für uns so erfolgreich gemacht hat, war neben vielen anderen Neu- und Weiterentwicklungen ganz klar Mapbender3. Der Entwicklungsstand ist bereits weiter als geplant, und die Software wird auch schon von weit mehr Neu- und Bestandskunden produktiv eingesetzt, als wir erhofft hatten. Hier hat nicht zuletzt auch die Verbindung mit MeTaDor, dem INSPIRE-fähigen Metadateneditor, eine Reihe von Kunden überzeugt. Fertig vorbereitet für GDI-DE und INSPIRE, leicht zu bedienen, mit vielen richtig guten Features, wir haben uns ja auch Mühe gegeben!

Das haben wir uns auch bei der Melde-Plattform „Klarschiff“, und dafür wurden wir zusammen mit

der Stadt Rostock und dem Fraunhofer-IGD jüngst mit dem ersten Preis bei einem landesweiten e-Government-Wettbewerb ausgezeichnet. Mit GeoKettle haben wir eine sehr gute OpenSource-Alternative zu FME & Co. entdeckt, und im D115-Umfeld haben wir mit dem Kreis Lippe einen Lebenslagen-Atlas aufgebaut, der einem den praktischen Nutzen von Geodaten wieder mal richtig plastisch vor Augen führt.

Die praktische Nutzung funktioniert natürlich nur, wenn man seine Geodaten auch zuverlässig und schnell findet. Was ja nicht bei allen Anwendungen immer so gut klappen soll. Hört man. Aber wir wären nicht die WhereGroup, wenn wir nicht genau dafür die Lösung hätten: Extrem schnelle, konfigurierbare und lernfähige Suchmodule. O-Ton eines Kunden: „Manchmal tippe ich da was rein, auch wenn ich gar nichts suche. Nur um mich zu freuen wie schnell das geht.“

Eine Freude wollen wir Ihnen auch mit allen weiteren Informationen aus diesem Infobrief machen, und dazu wünschen wir wie immer: informative Lektüre!

Ihr

Inhalt

Bürgerportal „Klarschiff“ gewinnt e-Government-Preis	2
Lebenslagenatlas des Kreises Lippe – D115-Behördeninformation und Geoinformation unter einem Dach	3
Wie baut man eine richtig gute Geodaten-Suche auf?	4
MeTaDor und Mapbender – die INSPIRE-Lösung ...	5
GeoKettle – ein freies ETL-Tool	7
Where2B-Konferenz 2013: Informationen, Gespräche und eine schöne Atmosphäre	8

OpenSource im Umweltbundesamt	9
Ausblick auf kommende Veranstaltungen der GI-Branche	10
Kompaktkurs der FOSS Academy „Winterschule 2014“	12
Weitere Schulungen der FOSS Academy	12
Schulungsprogramm der FOSS Academy 1. Halbjahr 2014	13
Pinnwand	14
Impressum	15



Bürgerportal „Klarschiff“ gewinnt e-Government-Preis

Das Rostocker Portal „Klarschiff.HRO“ hat den ersten Preis des e-Government-Wettbewerbs des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewonnen. In feierlichem Rahmen wurde der Preis E-Lüchthoorn vom Innenminister des Landes, Lorenz Caffier, an die Vertreter der Hansestadt Rostock verliehen. Das Portal wurde von der WhereGroup in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für graphische Datenverarbeitung und der Stadtverwaltung Rostock entwickelt.

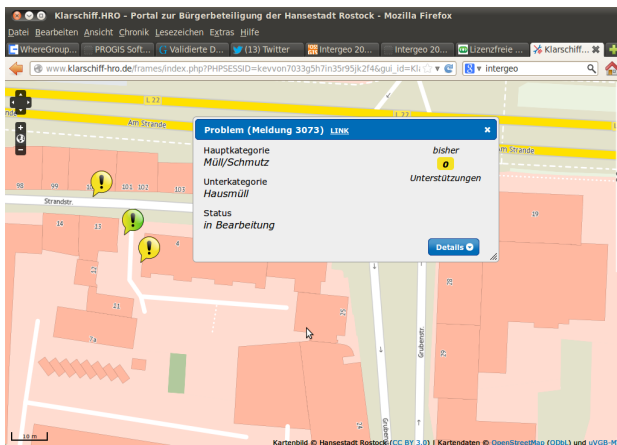


Abb.1: Screenshot Anwendung Klarschiff HRO

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte 2013 zum ersten Mal einen landesweiten Wettbewerb um die besten e-Government-Lösungen ausgeschrieben. Gesucht wurden Systeme, die den Kontakt zwischen Bürgern bzw. Unternehmen mit kommunalen oder staatlichen Verwaltungen vereinfachen, Vorgänge beschleunigen oder eine durchgehende Online-Abwicklung ohne Medienbrüche auch zwischen den Verwaltungen ermöglichen. Unter Beachtung des Hauptkriteriums „Nutzen für Bürger, Unternehmen und Verwaltung“ entfielen die meisten Stimmen auf die WhereGroup-Lösung. Stimmberechtigt waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung und der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes in Mecklenburg-Vorpommern.

Klarschiff.HRO ist ein Online-Portal, das den Bürgern und Gästen der Stadt eine einfache und

schnelle Möglichkeit bietet, Anregungen und Probleme auf einer interaktiven Karte der Verwaltung bekannt zu geben. Die Palette der Meldungen reicht dabei von Schlaglöchern oder anderen Gefahrenstellen über wilde Müllablagerungen bis zu Vorschlägen für geänderte Ampelführungen oder die Absenkung von Bordsteinen. Die Anwendung, die natürlich auch mobil per Smartphone genutzt werden kann, wird von den Rostockern sehr gut angenommen. Im Schnitt wurden seit Anfang 2012 zwischen 200 und 300 Meldungen im Monat eingereicht, Tendenz leicht steigend. Im September 2013 erreichte die Zahl der Meldungen bereits einen Stand von 429. Allen anfänglichen Bedenken zum Trotz führen die zahlreichen Meldungen aber nicht zu einer Mehrbelastung, sondern erhöhen durch die punktgenauen Angaben sogar die Effizienz der internen Abläufe.

Was Klarschiff von anderen, ähnlichen Portalen abhebt, ist der sogenannte „Zuständigkeitsfinder“. Dieser selbstlernende Algorithmus sorgt im Hintergrund dafür, dass alle Meldungen über ihre jeweilige räumliche Lage und die ausgewählte Kategorie automatisch an die richtige Stelle bei der Stadtverwaltung gelangen.

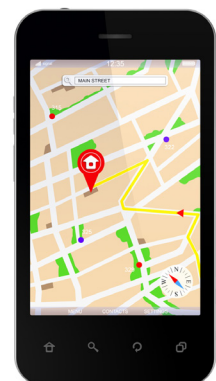


Abb. 2: Mobile Anwendung Klarschiff HRO

Weiterführende Links:

- [1] <http://www.klarschiff-hro.de>
- [2] <http://www.igd-r.fraunhofer.de>
- [3] <http://www.rostock-heute.de/klarschiff-hro/68822>



Lebenslagenatlas des Kreises Lippe – D115-Behördeninformation und Geoinformation unter einem Dach

Der Lebenslagenatlas des Kreises Lippe verfolgt einen neuen Ansatz bei der Bürgerinformation: Er verbindet in einem Geoportal die D115-Informationen, die vornehmlich für den Telefonsupport aufgenommen werden, mit amtlichen Geodaten. Viele der D115-Lebenslagen werden für den Bürger mit eigens erstellten Themenkarten visualisiert, so dass im Kreis Lippe ein umfangreiches Bürgerinformations-Portal entstanden ist.



Abb. 1: Logo D 115 , Quelle: <http://www.115.de>

Der Lebenslagenatlas wurde von der WhereGroup komplett mit OpenSource-Software umgesetzt. Das Grundgerüst für den Lebenslagenatlas bildet das Content-Management-System TYPO3, in welches der neue Mapbender3 eingebettet ist. Über diesen werden innerhalb des CMS die Suchen sowie die Kartendarstellungen zur Verfügung gestellt, ohne dass auf iframes zurückgegriffen werden muss. Für die Kartendarstellung kommt der Mapserver zum Einsatz und für die Geodatenhaltung wird die PostgreSQL-Datenbank verwendet.

Die primäre Funktionalität des Lebenslagenatlas ist die Bürgerinformation. Die Inhalte, die dafür zur Verfügung gestellt werden, sind eine Mischung aus automatisiert generierten Seiten zu den D115-Lebenslagen und redaktionell aufbereiteten Geoinformationen. Für die Darstellung der D115-Lebenslagen werden jede Nacht die Inhalte der D115-Datenbank mit der TYPO3-Datenbank gespiegelt und die Inhalte über Templates aufbereitet dargestellt. Hinzu kommt eine Vielzahl von vorbereiteten Themenkarten, die direkt und interaktiv im Kartenviewer des Lebenslagenatlas betrachtet werden können.

Eine weitere Komponente des Lebenslagenatlas ist das zentrale Suchmodul des Mapbender3. Die Suche zielt auf zwei verschiedene Quellen. Zum einen wird in den Portalinhalten gesucht. Hier wird bei der Trefferdarstellung zwischen Inhalten mit und ohne D115-Bezug unterschieden. Die zweite Suchquelle ist der über eine CSW-Schnittstelle angebundene Metadatenkatalog des Kreises.

Die dritte zentrale Komponente ist der Kartenviewer des Mapbender3.

Der Lebenslagenatlas wird aktuell weiter ausgebaut, so dass er nicht nur als reines Bürgerinformationsportal fungiert, sondern auch als zentrales Instrument bei der Bearbeitung von räumlichen Daten für Mitarbeiter der Kreisverwaltung.

Über Schnittstellen erfolgt die Kommunikation mit Desktop-Programmen; Geodaten können über Formularanwendungen bearbeitet werden. Dabei funktioniert die Anbindung an die Desktop-Programme bidirektional. So kann zum Beispiel aus der Software für das Baugenehmigungsverfahren zu einzelnen Akten die Position dieser Akte im Mapbender3 dargestellt werden. Die Position kann zudem mit einem Kartenklick noch einmal korrigiert werden, indem mit Klick auf die Karte bei entsprechend aktivierter Funktion die neuen Koordinaten in die entsprechenden Felder geschrieben werden. Außerdem können auch Akten aus dem Baugenehmigungsverfahren über einen entsprechenden Link im Mapbender3 einfach geöffnet werden.

Eine weitere, gerade im Aufbau befindliche Funktion ist die Verwaltung und Bearbeitung von Windkraftanlagen, für die der Kreis die genehmigungspflichtige Behörde darstellt.

Weiterführende Links:

[1] <http://geo.kreislippe.de/>



Wie baut man eine richtig gute Geodaten-Suche auf?

Eine Suche nach Geo- und Sachdaten ist in jeder Web-GIS Applikation vorhanden, in vielen Fällen ist sie jedoch umständlich oder zu langsam.

Technologisch hat sich in der letzten Zeit eine Menge getan. Autovervollständigung, Hervorhebung der Übereinstimmungen, Geschwindigkeit, Volltextsuche, Einfeldsuche, Ähnlichkeitssuche durch phonetische Algorithmen, das alles sind Stichworte, die bei der Konzeption eines Suchmoduls heutzutage eine Rolle spielen.

Ort oder Region wählen ?

 ?

Kirchen (Sieg), An der Siegbrücke 2
Kirchen (Sieg), An der Wegscheide 2
Kirchen, An der Siegbrücke 2
Neustadt an der Weinstraße, Siegfriedstraße 2

Ort oder Region wählen ?

 ?

Kirchen (Sieg), An der Siegbrücke 2
Kirchen (Sieg), An der Wegscheide 2
Kirchen, An der Siegbrücke 2
Neustadt an der Weinstraße, Siegfriedstraße 2

Abb. 1: Reihenfolge, Groß-/Kleinschreibung und Hervorhebung

Kein Benutzer will mehr bei einer Suche mehrere Felder befüllen müssen, da hat Google sicher über die Jahre seine Spuren hinterlassen. Ein einziges Eingabefeld muss reichen - und die Suchbegriffe sollen in einer beliebigen Reihenfolge eingegeben werden können. Die Ergebnislisten sollen schon während der Eingabe angezeigt werden, wobei Hervorhebungen dem Benutzer die Übereinstimmungen anzeigen. Eine gewisse Unschärfe in der Schreibweise soll dem Benutzer ebenfalls verziehen werden, Hauptsache das gesuchte Objekt wird gefunden.

Ort oder Region wählen ?

 ?

Koblenz	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Arenberg	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Arzheim	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Asterstein	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Bubenheim	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Ehrenbreitstein	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Güls	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Horchheim	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Immendorf	Rheinland-Pfalz
Koblenz-Karthause	Rheinland-Pfalz

Abb. 2: Die korrekte Schreibweise ist nicht immer bekannt

In einer von der WhereGroup erstellten Lösung für die Geodaten-Suche sorgt ein Index auf der Grundlage von Lucene/Solr [1] für die notwendige Performance – die Treffer werden in Bruchteilen von Sekunden angezeigt. Die durchsuchbaren Attribute werden in einer Zeichenkette für eine Volltextsuche zur Verfügung gestellt. Damit ist die Reihenfolge bei der Eingabe der Suchbegriffe beliebig.

1205 Asen| Flurstücke Treffer: 20 von 41

Flurstück Nr.	Gemarkung
1205/2	Asenham
1205/4	Asenham
1205/5	Asenham
1205/6	Asenham
1205/7	Asenham
1205/8	Asenham
1205/9	Asenham
1205/10	Asenham
1205/12	Asenham
1205/13	Asenham
1205/14	Asenham
1205/15	Asenham
1205/16	Asenham
1205/17	Asenham
1205/18	Asenham
1205/19	Asenham
1205/20	Asenham
1205/21	Asenham
1205/22	Asenham
1205/23	Asenham

Abb. 3: Trefferlisten lassen sich individuell zusammenstellen



Wie baut man eine richtig gute Geodaten-Suche auf? (Fortsetzung)

Über sogenannte Booster kann im System festgelegt werden, welche Attribute bei der Suche höher bewertet werden, so dass sie in der Trefferliste zuoberst erscheinen. Zudem können auch räumliche Kriterien für Filter und Booster verwendet werden. Als phonetischer Algorithmus für eine Ähnlichkeitssuche bietet sich im deutschsprachigen Raum die Kölner Phonetik an, aber auch andere Algorithmen können eingebunden werden.

Für einen Konzernbereich der Deutschen Bahn hat die WhereGroup darüber hinaus die Verwaltung der Ergebnisse in der Anwendung grundlegend überarbeitet. Einzelne Ergebnisse der Trefferliste können fixiert werden, so dass diese auch bei einer erneuten Eingabe von Suchbegriffen in der Ergebnisliste stehen bleiben. So kann sich der Benutzer eine individuelle Objektliste für ein effizientes Arbeiten zusammenstellen. Ein Klick auf einen Suchtreffer zoomt wie gewohnt auf das Objekt, wobei die Geometrie samt Sachdaten an die Karte übergeben wird. Damit kann das Objekt auch auf der Karte hervorgehoben und die Sachdaten mit einem Klick auf das Objekt angezeigt werden.

Diese neue Generation von Suchmodulen kann auch mit einer Editierfunktion kombiniert werden, so dass die Attribute der Objekte wie in einem Tabellenkalkulationsprogramm einfach editiert werden können.

Mapbender3 ist für die Verwendung solcher hocheffizienten Suchmodule bereits vorbereitet.

Das Urteil des Kunden lautet:

„...schon bei den ersten Präsentationen des Geodatenviewers bekamen wir v.a. mit Hilfe des Lucene/SOLR-Suchmoduls eine überraschend hohe Aufmerksamkeit und großes Interesse. Es hat wesentlich dazu beigetragen, die OpenSource-Lösung als ernsthafte und inzwischen favorisierte Variante für diverse Fachanwendungen im Konzern zu verfolgen. Es macht Hoffnung, den Spaß bei der Arbeit und die Produktivität stark erhöhen zu können.“ (Lorenz Kronberger, Nickol & Partner GmbH, im Auftrag von DB Immobilien IT-Projekte und Verfahrensmanagement (FRI K4))

Weiterführende Links:

[1] <http://lucene.apache.org/solr/>

[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Kölner_Phonetik...

MeTaDor und Mapbender – die INSPIRE-Lösung

Die Vereinheitlichung der europäischen Geodateninfrastruktur schreitet unaufhaltsam voran. Neben der Bereitstellung konformer Such-, Darstellungs- und Downloaddienste müssen von INSPIRE betroffene geodatenhaltende Stellen seit Dezember 2013 Metadaten zu den Themen des Anhangs III vorhalten. Die Bearbeitung von Metadaten gehört mittlerweile zum Arbeitsalltag der zuständigen Bearbeiter.

Mit MeTaDor2, dem Metadateneditor und -informationssystem, bietet die WhereGroup nun eine flexible und individuell konfigurierbare Software zur Erfassung und Veröffentlichung von GDI-DE und INSPIRE-konformen Metadaten an. Diverse

Wizards und Eingabehilfen, eine automatisierte Adressdatenverwaltung oder die direkte Kopplung an die API der GDI-DE Testsuite sind nur ein paar der Features, die die leicht zu bedienende Software bereit hält. Zur Veröffentlichung der Daten als CSW setzen wir üblicherweise GeoNetwork opensource ein.

Nun ist die reine Erfassung von Metadaten sinnlos, wenn sie nicht mit der Veröffentlichung der beschriebenen Daten und Dienste einhergeht. Außerdem bleiben reine Metadatensysteme hinter ihren Möglichkeiten zurück, wenn man gefundene Dienste nicht direkt in einem komfortablen GIS-Viewer verwenden kann.



MeTaDor und Mapbender – die INSPIRE-Lösung (Fortsetzung)

Die WhereGroup arbeitet zur Zeit mit Hochdruck an der Kopplung des Metadaten systems MeTaDor2 und des Geoportal-Frameworks Mapbender3. Durch die Integration der beiden Systeme entsteht eine vollständige, INSPIRE-konforme Geodateninfrastruktur, mit der Metadaten erstellt, bearbeitet und publiziert sowie Geoportale zur Veröffentlichung der INSPIRE-relevanten Dienste implementiert werden können. Konkret geht es um eine Kopplung in drei Ebenen:

1. Gemeinsames Rechte/Rollen-Management

Durch die gemeinsame Verwendung der Mapbender3-Benutzerverwaltung werden Rechte an Anwendungen, Diensten und zugehörigen Metadaten einheitlich in beiden Systemen umgesetzt. Anwender müssen sich nur noch im Mapbender3 anmelden, um ihre Daten in MeTaDor bearbeiten zu können.

2. Übernahme von Dienste-Metadaten aus dem Mapbender3-Repository

Mapbender3 bietet die Möglichkeit, ein zentrales Diensterepository aus registrierten OGC-Diensten einzurichten. Aus dieser Sammlung können Dienste konfiguriert in einzelne WebGIS-Applikationen eingebunden werden. In den meisten Capabilities-Dokumenten werden bereits Metadaten wie Keywords oder Kontaktinformationen aufgeführt. Andere Daten wie die geographische Ausdehnung, Online-Ressourcen oder Formatinformationen lassen sich automatisiert aus dem XML ermitteln.

Mit MeTaDor können diese Daten aus dem Repository ausgelesen und in INSPIRE-konforme Metadatenätze überführt werden. Fehlende oder nicht auslesbare Informationen werden im Anschluss über den Metadateneditor ergänzt und erweitert. Die Erzeugung standardkonformer Metadaten wird so zu einem kleinen Schritt bei der Erstellung und Publikation von OGC-konformen Kartendiensten.

3. Recherche in Metadaten und Visualisierung im WebGIS

MeTaDor2 wird um eine komfortable Metadatenrecherche erweitert, die stand-alone oder in Mapbender3 eingebunden verwendet werden kann. So können die Metadaten direkt aus dem Kartenviewer heraus durchsucht und Dienste direkt in die Anwendung geladen werden. Suche und Visualisierung berücksichtigen natürlich die Rechte der Anwender.

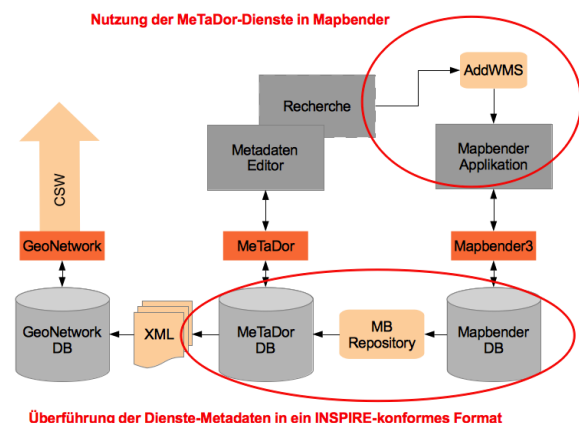


Abb. 1: Architektur MeTaDor

Die Umsetzung des Projektes erfolgt mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt Wolfsburg. Die Entwicklung wird vollständig OpenSource gestellt. Vielen Dank dafür!

Weiterführende Links:

[1] <http://mapbender3.org/>

[2] <http://metador.wherogroup.com/demo>

[3] <https://github.com/WhereGroup/metador2>



GeoKettle – ein freies ETL-Tool



Abb. 1 : Logo GeoKettle

In vielen unserer Projekte geht es nicht mehr nur um die reine Visualisierung von Geodaten. Natürlich spielt die Darstellung „klassischer“ Geodaten wie Straßenkarten, ALKIS, Luftbilder oder Points of Interest nach wie vor eine wichtige Rolle. Die Auswertung von Fachdaten, ihre Überführung in zentrale Datenbestände, ihre Nachbearbeitung und thematische kartographische Präsentation gewinnt aber immer mehr an Bedeutung. Oft ist dafür eine Prozessierung des Datenbestands notwendig. Daten müssen umprojiziert, räumlich gefiltert, mit anderen Datenquellen verschmolzen oder attributiv bearbeitet werden.

Für solche Arbeiten setzen wir auf die Software GeoKettle, die aktuell in der Version 2.5 zum Download bereit steht. Die freie Software ist ein Metadaten-gesteuertes ETL-Tool (Extract, Transform, Load) zur Verarbeitung von Geodatenbeständen. Als raumbezogene Version der als „Kettle“ bekannten Pentaho Data Integration Suite verarbeitet sie eine Vielzahl von Geodatenquellen. Neben rund 35 Geodatenbanken wie Oracle Spatial/Locator oder PostGIS gehören dazu auch filebasierte Datenbestände wie GML oder KML, diverse von OGR unterstützte Formate und OGC-konforme Dienste wie WFS, SOS und CSW.

So lassen sich mit GeoKettle z.B. Daten aus einer Oracle-Datenbank auslesen, über ein hinzugeladenes Shapefile räumlich filtern, mit PROJ4 umprojizieren, um Attribute aus einer Textdatei erweitern und dann in einer PostGIS-Datenbank ablegen.

Trotz des großen Funktionsumfangs und der komplexen Operationen ist GeoKettle mit etwas Übung einfach zu bedienen. Die graphische Benutzeroberfläche ermöglicht die Modellierung von Migrationsprozessen in Form von Flussdiagrammen, die als Prozessierungsskripte gespeichert werden. Die erstellten Skripte können später parametrisiert aufgerufen werden, entweder händisch über die Benutzeroberfläche von GeoKettle oder automatisiert z. B. als Teil eines Serverskripts. So kann die Software entweder für unregelmäßige Migrationsprozesse eingesetzt werden oder als Teil einer Infrastruktur die Schnittstelle zwischen zwei Datenbeständen bilden.

GeoKettle ist eine leistungsstarke Alternative zu kostenpflichtigen ETL-Tools und hat sich in einer Vielzahl von Projekten bestens bewährt. Die WhereGroup bietet im Rahmen der FOSS Academy Schulungen für den Einsatz der Software an. Auf der FOSSGIS 2014 in Berlin findet darüber hinaus ein Workshop zum Thema GeoKettle statt, der von unserem Mitarbeiter Jens Schaefermeyer geleitet wird. Informieren Sie sich auf unserer Webseite oder rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

Weiterführende Links:

- [1] <http://www.spatialytics.org/projects/geokettle/>
- [2] <http://www.foss-academy.eu/geokettle>

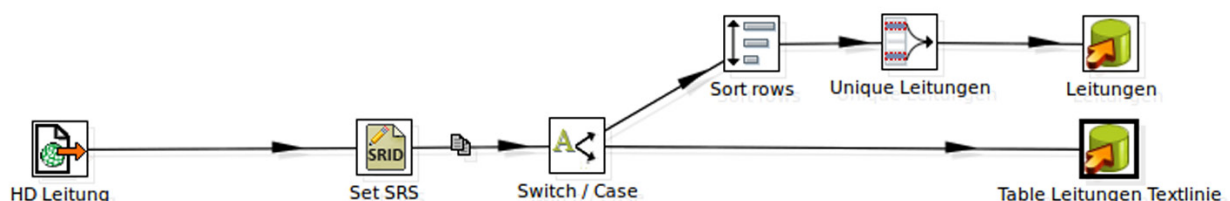


Abb. 2: Modellierter ETL-Prozess



Where2B-Konferenz 2013: Informationen, Gespräche und eine schöne Atmosphäre

Unser WhereGroup-Event-Highlight des Jahres war auch 2013 wieder die Where2B. Diese hat Anfang im Dezember 2013 im Universitätsclub Bonn zum bereits sechsten Mal stattgefunden. Das jährlich stattfindende Branchentreffen soll Anbietern und Nutzern von Geodaten bzw. -Software ein Forum zu geben, um sich über aktuelle Entwicklungen und Vorgaben zu informieren.

In diesem Jahr wurde auf der Where2B-Konferenz wieder eine breite Palette von Themen behandelt: Von Web 2.0 und Facebook in Zusammenhang mit Geodaten, über OpenData, INSPIRE-Richtlinien und OpenStreetMap bis hin zu Fallbeispielen für GIS- und Datenbankprojekte in Wissenschaft, im öffentlichen Bereich und bei Energieversorgern.



Foto: Where2B 2013, Quelle: A. Gerstenberger

Sehr interessant war die Keynote von Dr. Richard Leiner zum Thema „Web 2.0 und Social Media in Hochwassermanagement und Katastrophenschutz“. Anhand der Hochwasserereignisse 2002 und 2013 in Deutschland stellte er dar, wie die zunehmende Nutzung des Internets den Umgang der Bevölkerung mit den Katastrophen verändert hat. Dazu gehören nicht nur die Möglichkeit Bürgerinformationen für die Lagebilderstellung zu nutzen sondern auch die gezielte geografische Lenkung von freiwilligen Kräften.



Fotos: Where2B 2013, Quelle: A. Gerstenberger

Insgesamt stießen alle Themen auf großes Interesse. Teilnehmer, Referenten und das WhereGroup-Team waren sich einig: Es hat sich gelohnt, in den Uniclub Bonn zu kommen, zuzuhören und sich auszutauschen. Sehr gefreut haben wir uns über das schriftliche Lob der Teilnehmer:

„ich möchte mich bei Ihnen (...) für die gelungene Konferenz 2013 bedanken; die Vorträge waren für mich sehr nützlich und das Ambiente im Uni-Club hat mir gutgefallen.“

„...die Where2B war sehr spannend und interessant. Neben dem eigentlichen Thema war auch die Gesamtorganisation wirklich perfekt...“

Dies bestärkt uns darin, für den 11.12.2014 die nächste Where2B-Konferenz zu planen. Also: Termin schon jetzt im Kalender notieren!

Die Vorträge der Where2B 2013 stehen auf der Homepage der Konferenz zum Download zur Verfügung [2].

Weiterführende Links:

[1] <http://www.where2b-conference.com/>

[2] http://www.where2b-conference.com/vortraege_2013



OpenSource im Umweltbundesamt

Am 29. und 30. Oktober 2013 veranstaltete das Umweltbundesamt in Berlin den Workshop „Electronic PRTR Systems - Using Open Source for providing Open Data“. Ort des Geschehens war die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt. Wie es sich für das Land der Frühaufsteher¹ gehört, versprach das zweitägige Programm spannende Vorträge zum Stand der Umsetzung des nationalen Schadstoffemissionsregisters, zur Nutzung von OpenSource-Software und zur Veröffentlichung von Open Data.

Auf Grundlage der Europäischen PRTR-Verordnung sind EU-Staaten verpflichtet, nationale „Pollutant Release and Transfer Register“ einzurichten, in denen meldepflichtige Betriebe ihre Emissions- bzw. Abfallmengen angeben. 2009 errichtete die WhereGroup die erste Version des Systems als Mapbender-basierte WebGIS-Anwendung. 2013 erfolgte ein Redesign im Zuge der Umbenennung der Webseite in „Thru.de“ [1], mit dem ein Umstieg auf Typo3 einherging.

Nach Abschluss der Umsetzung lud das Umweltbundesamt Kollegen und Partner nun zu einem Austausch ein, und gut 50 Teilnehmer/-innen vornehmlich aus Europa und Asien fanden den Weg in die Hauptstadt. Neben den verschiedenen Erfahrungsberichten stießen vor allem die Vorträge über freie Software und OpenData auf Interesse. Neben WhereGroup-Geschäftsführer Olaf Knopp, der die Gelegenheit hatte, zwei Vorträge zu halten, war auch Bernhard Reiter von der Free Software Foundation Europe eingeladen. Er stellte in seinem Vortrag die Vorzüge von OpenSource-Software im Vergleich zu geschlossener Software dar. Die Folien können auf der Webseite des Events heruntergeladen werden [2].

Die komplette Software des deutschen PRTR wurde den Teilnehmern auf bootfähigen USB-Sticks zur Verfügung gestellt. Sie wurden von der WhereGroup im Auftrag des Umweltbundesamtes auf Basis des OSGeo-Live Images erstellt. Interessant ist neben der Fülle an OpenSource-GIS-Tools vor allem der für das UBA entwickelte OSM-Updater, der aktuelle OpenStreetMap-Daten für einzelne Länder herunterlädt und automatisch als WMS veröffentlicht. Auch das Live Image wird vom UBA zum Download angeboten [3].

Thru.de ist aus vielen Gründen ein tolles Beispiel für die Nutzung von OpenSource-Software und freier Geodaten. So macht die konsequente Nutzung von freier Software die Entwicklungen des Projektes auch für andere Anwender und Länder nutzbar. Die Veröffentlichung der PRTR-Daten als OpenData ist zudem ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz der öffentlichen Verwaltung. Nicht zuletzt beweist die Nutzung von OpenStreetMap, dass der freie Geodatenbestand eine ernstzunehmende Alternative zu kommerziellen Daten ist - auch für die sensiblen Zwecke einer Bundesbehörde.

So verließen alle Teilnehmer am Mittwoch Nachmittag eine spannende und äußerst informative Veranstaltung. Hoffen wir, dass daraus eine rege internationale Zusammenarbeit entsteht, zum Wohle der Umwelt, der Transparenz - und der freien Software.

Weiterführende Links:

[1] <http://www.thru.de/>

[2] <http://prtr-workshop.ecologic-events.eu/>

[3] <https://joinup.ec.europa.eu/software/prtr-standalone-sdi/description>

¹ Werbeslogan Sachsen-Anhalt: „Dafür stehen wir früher auf“



Fotos: PRTR Workshop, Quelle: UBA





Ausblick auf kommende Veranstaltungen der GI-Branche

Auch im Jahr 2014 wird die WhereGroup auf den wichtigen Veranstaltungen der GI-Branche vertreten sein. Dazu gehören natürlich FOSSGIS 2014, AGIT 2014 und INTERGEO 2014.

Darüber hinaus nimmt die WhereGroup an zahlreichen kleineren Veranstaltungen teil. So wird Peter Stamm, Geschäftsführer der WhereGroup, im Februar einen Beitrag zum DVW-Seminar „Bürgerbeteiligung 2.0 - Geo- und SocialMedia für räumliche Planung wirkungsvoll nutzen“ leisten.

DVW-Seminar Bürgerbeteiligung 2.0

Das Fortbildungsseminar wird von der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. veranstaltet. Anhand von Beispielen aus Praxis und Forschung wird dargestellt, wie Geo- und SocialMedia eine erfolgreiche und zeitgemäße Bürgerbeteiligung unterstützen können. Dabei geht es im Einzelnen um folgende Themen:

- Neue Beteiligungsformen im Landmanagement - welche Faktoren führen zum Erfolg?
- Gelungene Beispiele einer transparenten Bürgerbeteiligung
- Einsatzmöglichkeiten von Social-Media Netzwerken
- Neue Technologien, Kartendienste, Virtual-Reality

Peter Stamm stellt Klarschiff.HRO vor - als ein innovatives und mobiles Instrument für effizientes e-Government. Das Online-Portal zur Bürgerbeteiligung wurde im Auftrag der Stadt Rostock von der WhereGroup in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung entwickelt. Die Hansestadt Rostock hat das Tool nun schon seit einiger Zeit erfolgreich im Einsatz und beweist damit, dass digitale Bürgerbeteiligung leicht gemacht werden kann. Und darüber hinaus sogar Kosten und Aufwand bei der kommunalen Verwaltung einspart.

Das DVW-Seminar ist für den 24.02.2014 in Darmstadt geplant.

Weiterführende Links:

[1] www.dvw.de



FOSSGIS 2014

Im März findet dann die FOSSGIS 2014 in Berlin statt. Die Konferenz ist im deutschsprachigen Raum das führende Event zum Thema „Freie und Open-Source Software für Geoinformationssysteme“. Behandelt werden hier nicht nur Themen aus diesem Komplex, sondern auch Inhalte aus den Bereichen Open Data und OpenStreetMap.

Organisiert wird die FOSSGIS vom gemeinnützigen Verein FOSSGIS e.V., der OpenStreetMap Community und der Open Source Geospatial Foundation (OSGeo), dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin.

Im Rahmen der Konferenz bieten zahlreiche Vorträge für Einsteiger, Experten und Entwickler, Workshops und Anwendertreffen den Teilnehmern einen Einblick in aktuelle Anwendungsmöglichkeiten und Neuigkeiten der GEO-IT.

Die Themen der einzelnen Vorträge und Workshops umfassen ein breites Spektrum von Webmapping über Geodateninfrastrukturen, Geodatenmanagement, GeoProcessing und Desktop-GIS bis hin zu OpenStreetMap. Begleitet wird die Konferenz auch in diesem Jahr von einer Ausstellung, auf der Anbieter von Geo-IT-Lösungen ihre Software und Projekte vorstellen.

Die WhereGroup unterstützt die FOSSGIS 2014 als Silber-Sponsor und ist als Aussteller vertreten. Außerdem trägt das WhereGroup-Team mit folgenden Vorträgen, Workshops und Anwendertreffen zum Programm bei:



Ausblick auf kommende Veranstaltungen der GI-Branche (Fortsetzung FOSSGIS)

FOSSGIS 2014 - Vorträge:

Donnerstag, 20.03.2013, 09.30 Uhr:

GeoKettle – FME für Geizige?

Geodatenmanagement und -harmonisierung mit GeoKettle bei der Werraenergie
(Jens Schaefermeyer)

Donnerstag, 20.03.2013, 15.30 Uhr:

Mapbender3 - was gibt's Neues im Projekt?

Neues zum Aufbau von WebGIS Anwendungen mit Mapbender3 (Astrid Emde)

FOSSGIS 2014 - Workshops:

Donnerstag, 20.03.2013, 15.30 Uhr:

Einführung in GeoKettle

(Jens Schaefermeyer)

Donnerstag, 20.03.2013, 15.30 Uhr:

MapServer II. Das 'Do what I want' Know-how für den UMN MapServer

(Jörg Thomsen & Toni Pignataro)

Freitag, 21.03.2014, 09.00 Uhr:

Mapbender3 Workshop: Aufbau und Konfiguration einer WebGIS Anwendung mit Mapbender3 (Astrid Emde)

FOSSGIS 2014 - Anwendertreffen:

Mittwoch, 19.03.2014, 17.45 Uhr:

Mapbender3

Donnerstag, 20.03.2014, 17.45 Uhr:

PostNAS

Das WhereGroup-Team freut sich auf einen anregenden Austausch. Wir sehen uns in Berlin!

Weiterführende Links:

[1] <http://www.fossgis.de/konferenz/2014/>

[2] <https://www.fossgis.de/civicrm/event/register?id=4&reset=1>



Foto: Oberbaumbrücke Berlin, Quelle: Fotolia.de



Kompaktkurs der FOSS Academy „Winterschule 2014“

Zweimal im Jahr bietet die FOSS Academy den sehr erfolgreichen Kompaktkurs zum „Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen mit freier Software“ an. Der nächste Kompaktkurs – die „Winterschule 2014“ – findet vom 17. bis 21. Februar 2014 in Freising bei München statt. Veranstaltungsort ist die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising.

In der Schulung werden sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die praktische Vorgehensweise zum Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen (GDI) vermittelt. Jeder Kursteilnehmer erstellt innerhalb dieser Woche eine individuelle GDI - einzeln oder in Teamarbeit. Die individuelle Zeiteinteilung und der fachliche Austausch auch außerhalb der Seminare ermöglichen einen maximalen Wissenserwerb.

Für Teilnehmer mit erweiterten Vorkenntnissen zu einem der Themenblöcke besteht die Möglichkeit, Wissen parallel zum angebotenen Unterricht zu vertiefen. An den Abenden ergibt sich in gemüt-

licher Runde der Austausch von Tipps und Informationen.

Die FOSS Academy Winterschule kann im Rahmen der Geoinformatik- und GIS-Studienangebote der Universität Salzburg im Wahlpflichtfach des UNIGIS-Studiums anerkannt werden.

Die Kosten für die Winterschule betragen 1.990,00 Euro inkl. Unterkunft und Vollpension jeweils zzgl. der gesetzl. MwSt. UNIGIS TeilnehmerInnen erhalten 15% Rabatt.

Für Februar sind noch wenige Restplätze frei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an info@foss-academy.eu oder telefonisch an Jörg Thomsen unter Tel. 030 - 3730 2970.

Weiter Infos unter

[1] <http://www.foss-academy.eu/FossAcademy-Winterschule-2014>

Weitere Schulungen der FOSS Academy



„Aufwind durch Wissen“ unter diesem Motto bietet die FOSS Academy praxisorientierte Schulungen im Bereich OpenSource-Software und Geoinformation an.

Den aktuellen Schulungskalender finden Sie auf der folgenden Seite. Die Schulungen finden wie immer an den Standorten Berlin, Bonn, Freiburg und München statt.

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die Schulung **„Einführung in GeoKettle“** – denn wir von der WhereGroup sind ganz begeistert von diesem freien ETL-Tool! (Siehe Artikel Seite 8.) Die Schulung findet am 13. und 14.05.2014 in Bonn statt. Trainer ist unser GeoKettle-Experte Jens Schaefermeyer.

Teilnehmer-Lieblinge sind übrigens derzeit die Schulungen „Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS“ und „Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS für Fortgeschrittene“ - gerne werden diese beiden Schulungen direkt im Doppelpack gebucht. Geballtes Wissen zum OpenSource-Datenbankmanagementsystem an nur vier Tagen... am besten direkt anmelden, solange es noch freie Plätze gibt. Das Kombipaket findet am 31.03. bis 03.04.2014 in Bonn statt.



Schulungsprogramm der FOSS Academy 1. Halbjahr 2014

27.-28.01.2014	MapServer - Einstieg in WebGIS	Berlin
05.02.2014	Einführung in WebGIS	Bonn
07.02.2014	Erstellen von Webseiten mit Joomla 2.5	München
11.-12.02.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Bonn
17.-21.02.2014	FOSS Academy Winterschule: Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit OpenSource Technologie	München/ Freising
19.02.2014	Einführung in OpenLayers	Freiburg
24.-25.02.2014	MapServer - Einstieg in WebGIS	Bonn
10.-11.03.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Berlin
11.-12.03.2014	Aufbau von WebGIS - Applikationen mit Mapbender3	Bonn
12.03.2014	Kommunikation und Dokumentation mit MediaWiki	Berlin
14.03.2014	Einführung in gvSIG	München
26.03.2014	Einführung in OpenStreetMap	Bonn
27.03.2014	Mobile Kartenanwendungen mit OpenLayers Mobile	Bonn
28.03.2014	SEXTANTE und GRASS GIS gemeinsam im Einsatz	München
31.03.-01.04.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Bonn
02.-03.04.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS für Fortgeschrittene	Bonn
03.04.2014	Einstieg in WebGIS	München
09.-10.04.2014	Einführung in Quantum GIS inklusive Q-GIS-Server	Freiburg
09.04.2014	Einführung in OpenLayers	Berlin
10.-11.04.2014	Aufbau von WebGIS - Applikationen mit Mapbender3	Berlin
30.04.2014	Einführung in OpenLayers	Freiburg
06.-07.05.2014	Einführung in Quantum GIS inklusive Q-GIS-Server	Bonn
13.-14.05.2014	Einführung in GeoKettle	Bonn
15.-16.05.2014	MapServer - Einstieg in WebGIS	Berlin
20.05.2014	Einführung in OpenLayers	Bonn
21.-22.05.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Freiburg
03.-04.06.2014	Aufbau von WebGIS - Applikationen mit Mapbender3	Bonn
06.06.2014	Einführung in gvSIG	München
12.-13.06.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Berlin
23.-27.06.2014	FOSS Academy Sommerschule: Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit OpenSource Technologie	Berlin
25.-26.06.2014	Aufbau Quantum GIS inklusive Q-GIS-Server	Freiburg

Alle Schulungen und Kompaktkurse unter www.foss-academy.eu





Pinnwand

WhereGroup ist Sponsor des 8. Rostocker eGovernment-Forums

Am 09.12.2013 hat das 8. Rostocker eGovernment-Forum zum Thema „Bürgerorientiertes eGovernment: Akzeptanz durch Offenheit“ stattgefunden. Die WhereGroup war als Teilnehmer dabei und hat das Forum darüber hinaus als Sponsor unterstützt.

WhereGroup referiert auf dem GeoForum MV in Warnemünde

Das GeoForum MV 2014 findet vom 07.- 08.04.2014 im TZW Rostock-Warnemünde statt. Es ist eine der wichtigsten Geoinformatikveranstaltungen im Nordosten Deutschlands. Neben der Präsentation von Praxis- und Best-Practice Beispielen und der Darstellung von technisch-wissenschaftlichen Ergebnissen bietet es Raum für Erfahrungsaustausch und Networking.

Die WhereGroup referiert im Rahmen des GeoForums MV zum Thema „Web-basiertes System zur einheitlichen Nachweisrecherche (LENRIS)“

Weitere Infos unter <http://www.geomv.de/geoforum/>

Was machen wir eigentlich im Notfall?

Jeder Betrieb ist verpflichtet, sogenannte Ersthelfer auszubilden. Für 2014 haben wir uns vorgenommen, Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen bzw. neue/weitere Ersthelfer ausbilden zu lassen. Insgesamt sieben Mitglieder des WhereGroup-Teams haben sich zu Ersthelfer-Schulungen im Januar und Februar angemeldet. - Jetzt kann nichts mehr schiefgehen...

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ (P. Rosenthal)

Unter diesem Motto besuchen Mitarbeiter der WhereGroup regelmäßig Fortbildungen in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Im vergangenen Jahr 2013 wurden unter anderem Schulungen in folgenden Bereichen besucht:

- Training **Mastering Symfony2**: Weiterbildung für PHP-Entwickler, Software-Architekten und CTOs, die ihren Wissenstand über das neue Symfony2 Framework erweitern möchten.
- Workshop **Modular and Scalable CSS Architecture**: für Web-Design Profis.
- Weiterbildung **Projektleiter IHK**: Damit die WhereGroup-Projekte alle reibungslos laufen...
- Schulung **PostgreSQL für Administratoren**: Vertiefung der Kenntnisse des fortschrittlichsten OpenSource-Datenbanksystems.
- **Drupal und Adobe InDesign**: Damit wir Ihnen unsere Inhalte ansprechend präsentieren können!



Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten den Nachrichtendienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren und mit uns in Kontakt treten:

Registrieren Sie sich bitte zunächst auf

www.twitter.com

und klicken danach den auf

http://twitter.com/#!/WhereGroup_com

befindlichen „Folgen“-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?



Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH & Co. KG

Redaktion: Antje Gerstenberger

WhereGroup GmbH & Co. KG

Eifelstraße 7

53119 Bonn

Fon (0228) 90 90 38-0

www.wheregroup.com

info@wheregroup.com

Handelsregister:

Amtsgericht Bonn, HRA 6788

Komplementärin:

WhereGroup Verwaltungs GmbH,

Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:

Olaf Knopp und Peter Stamm

Dann abonnieren Sie einfach die WhereGroup-Unternehmensneuigkeiten auf XING - dem Business-Netzwerk:

www.xing.com/companies/wheregroupgmbh&co.kg

Wenn Sie unsere Infobriefe regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:

www.wheregroup.com